

# **Höhere Fachprüfung für Steuerexperten**

---

**STEUEREXPERTENPRUEFUNG**

**2016**

**Diplomarbeit**

**E**

## Inhaltsverzeichnis

Deckblatt	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Aufgabenstellung	Seiten 3 - 10
Beilagenverzeichnis	Seite 11
Beilagen	Seiten 12 - 20
<b>Total Anzahl Seiten</b>	<b>20 Seiten</b>

\* \* \*

**Diplomarbeit 2016 - Fall E**  
**Aufgabenstellung**

**1. Aufgabe**

**1.1 Ausgangslage**

Beat Schwendi (nachfolgend „BS“) und seine Schwester Ursula Schwendi (nachfolgend „US“), beide wohnhaft im Kanton Bern, sind je hälftige Eigentümer (Privatvermögen) der Schwendi Gruppe, welche im Immobiliengewerbe tätig ist.

Die Aktien an den Gesellschaften der Schwendi Gruppe gingen nach dem Tod der Eltern vor sechs Jahren auf die beiden Geschwister über. Die Struktur der Schwendi Gruppe ist historisch gewachsen und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen (Beilage 1):

Die Schwendi AG (nachfolgend „S AG“), Bern, ist eine in der Immobilienpromotion tätige Unternehmung (Promotion und Vermittlung von Liegenschaften). Ihr Aktienkapital beträgt TCHF 100, ihre Aktien werden zu je 50% von BS und US gehalten. Die S AG ist zu 100% an der Schwendi Immobilien AG (nachfolgend „SI AG“), Biel, beteiligt, Aktienkapital TCHF 100. Die SI AG ist im Bereich Immobilienverwaltungen tätig.

Weiter gehören die Villa Bau AG (nachfolgend „VB AG“) und die ImmoDeer AG (nachfolgend „ID AG“) je hälftig BS und US; beide haben ihren Sitz im Kanton Bern. Erstere verfügt über ein Aktienkapital von TCHF 50, letztere über ein solches von TCHF 100. Beide Gesellschaften sind ebenfalls im Immobilienbereich aktiv, hauptsächlich als Generalbauunternehmerinnen (GU).

Die Eckwerte der S AG, SI AG, VB AG und der ID AG auf Basis der Jahresrechnungen 2015 sind in Beilagen 2-5 dargestellt.

BS und US sind zudem – teilweise mit weiteren Privatpersonen – Genossenschafter der folgenden Wohnbaugenossenschaften (WBG):

- WBG CasaUno, Thun (Liegenschaften in BE)
- WBG CasaDue, Rüschegg (Liegenschaft in BE)
- WBG Aegertenstrasse, Nidau (Liegenschaft in BE)

Die Eckwerte der WBG CasaUno, WBG CasaDue und der WBG Aegertenstrasse auf Basis der Jahresrechnungen 2015 sind in Beilagen 6-8 dargestellt.

Per 31.12.2014 wies die WBG CasaDue einen Verlustvortrag von TCHF 630 aus; nach Verrechnung mit dem Jahresgewinn 2014 von TCHF 25 verblieb ein Bilanzverlust von TCHF 605. Zum Ausgleich des Bilanzverlustes erklärten BS und US per 31.12.2015 auf ihren Darlehen je hälftig einen Forderungsverzicht von insgesamt TCHF 600, womit die WBG CasaDue per 31.12.2015, unter Berücksichtigung des Jahresgewinns 2015 von TCHF 18, ein positives Eigenkapital ausweist. Das Darlehen von BS und US wurden der CasaDue im Übrigen kurz nach der Gründung zur Finanzierung der Bautätigkeit gewährt.

Die WBG Aegertenstrasse erwarb ihre Liegenschaft im Jahr 1995 zum Preis von TCHF 1'650; nach einer Arrondierung der Parzelle (Erlös TCHF 25) im Jahr 1999 betrug der Buchwert noch TCHF 1'625. Bis Ende 2015 wurden wertvermehrende Investitionen von insgesamt rund TCHF 575 aktiviert, woraus ein Buchwert von TCHF 2'200 per Ende 2015 resultiert. Der Liegenschaft kommt heute ein allgemein anerkannter Verkehrswert von rund TCHF 2'700 zu. Zum Ausgleich des Bilanzverlustes wertete die WBG Aegertenstrasse die Liegenschaft per 31.12.2015 erfolgsneutral um TCHF 400 auf, unter gleichzeitiger Bildung einer entsprechenden Aufwertungsreserve in der Handelsbilanz. Im handelsrechtlich ausgewiesenen Verlustvortrag stammen TCHF 200 aus dem Jahr 2005.

## **1.2 Auftrag**

**(24 Punkte)**

BS und US beauftragen Sie, die Schwendi Gruppe in eine Holding Struktur umzuwandeln, wobei als Dach- bzw. Holdinggesellschaft idealerweise eine bestehende Gesellschaft der Schwendi Gruppe vorzusehen ist. Die Beteiligungen an den Wohnbaugenossenschaften sollen dabei aufgelöst und Aktiven und Passiven in der Endstruktur in einer der Gruppengesellschaften der Schwendi Gruppe enthalten sein, wobei sich die übrigen Genossenschafter (nebst BS und US) nicht an der Schwendi-Gruppe beteiligen.

Sie erhalten dabei den Auftrag, BS und US aus steuerlicher, buchhalterischer und rechtlicher Sicht einen Vorschlag zur Umstrukturierung zu unterbreiten.

BS bittet Sie zudem, die steuerlichen Folgen der bei zwei der drei Wohnbaugenossenschaften durchgeführten, vorstehend beschriebenen Sanierungsmassnahmen aufzuzeigen.

## **2. Aufgabe**

### **2.1 Ausgangslage**

Kurt Gastmann (nachfolgend „KG“), wohnhaft im Kt. Bern, ist ein politisch ambitionierter Werbefachmann. Per 01.01.2015 hat er von einer in Liquiditätsschwierigkeiten steckenden Privatperson 100% der Beteiligungsrechte der Delta Immo AG (nachfolgend „DI AG“; Immobilienbereich) zu einem sehr interessanten Preis über die von ihm neu gegründete Akquisitionsgesellschaft Delta Bau AG (nachfolgend „DB AG“) erwerben können; beide Gesellschaften haben ihren Sitz im Kt. BE. KG war finanziell selbst nicht in der Lage, die notwendigen Mittel in die DB AG einzubringen und hat deshalb einen grossen Teil des Erwerbspreises über ein Darlehen der DI AG bezahlt. Die DI AG hat sich diese Mittel über ein Bankdarlehen beschafft.

Weil KG jedoch kein Immobilienfachmann ist und aufgrund seines politischen Engagements auch zeitlich nicht in der Lage ist, die Delta Gruppe zu führen, sieht er rasch ein, dass es ihm nicht möglich ist, das in den Unternehmungen steckende Potential zu entwickeln.

KG ist ein alter Freund von BS, und die Delta Gruppe würde die Schwendi Gruppe hervorragend ergänzen. Laufende Projekte und langfristige Verträge bedingen aber ein Weiterbestehen aller Gruppengesellschaften. BS und US besitzen nicht genügend freie private Mittel, um die Beteiligung an der Delta Gruppe von KG privat zu erwerben. Sie vereinbaren deshalb mit KG, die Delta Gruppe unter das Dach der Schwendi Gruppe zu stellen und KG an der „neuen“ Muttergesellschaft (siehe Ziffer 1.2 vorstehend) der Schwendi Gruppe zu beteiligen.

Die Delta Gruppe hat einen Wert von CHF 4 Mio., die Schwendi Gruppe einen solchen von CHF 8 Mio.

Die DI AG nutzt für ihre betriebliche Tätigkeit ein eigenes Grundstück als Werkhof. Die Schwendi Gruppe betreibt für ihre Bautätigkeit ebenfalls einen Werkhof auf einem eigenen Grundstück. Der Werkhof der Schwendi Gruppe ist moderner und grosszügiger als derjenige der DI AG; es ist deshalb geplant, nach dem Zusammengehen den Werkhof der DI AG zu veräussern (Bauland). Die durch den Verkauf anfallenden liquiden Mittel sollen an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden. Für die Bilanzen der Delta Gruppe siehe Beilage 9.

## **2.2 Auftrag**

**(15 Punkte)**

Sie erhalten den Auftrag, Möglichkeiten für das geplante Zusammengehen (zeitlich nach Errichtung der Holdingstruktur für die Schwendi Gruppe) für die beiden Gruppen unter steuerlichen, buchhalterisch und rechtlichen Aspekten aufzuzeigen. Mit Blick auf die geplante politische Karriere von KG sind Varianten vorzuziehen, bei denen weder KG noch die Delta Gruppe öffentlich erscheinen.

Ebenfalls sollen Sie den Verkauf des Werkhofes der DI AG und die gruppeninterne Verwendung der liquiden Mittel analysieren.

KG hat im Kaufvertrag des Beteiligungserwerbs der DI AG bemerkt, dass er gegenüber dem Verkäufer eine Haftung für allfällige Steuerfolgen eingegangen ist. KG kann sich darunter nichts vorstellen und bittet Sie um Unterstützung.

## **3. Aufgabe**

### **3.1 Ausgangslage**

Max Schmied (nachfolgend „MS“), Lebenspartner von US und ebenfalls im Kt. Bern wohnhaft, ist 100% Inhaber der Schmied Holding AG. Die Schmied Holding AG hält ihrerseits 100% der Schmied Tools AG; beide Gesellschaften haben ihren Sitz im Kt. Bern.

Die Schmied Tools AG stellt hochpräzise Werkzeuge für den internationalen Markt her. Die Betriebstätigkeit wird in einer eigenen Betriebsliegenschaft ausgeführt.

MS möchte aus Gründen der Haftung und mit Blick auf einen zukünftigen Betriebsverkauf das Grundstück aus der Schmied Tools AG in die Schmied Holding AG übertragen.

Diese Übertragung sollte im Sinne einer steuerneutralen Umstrukturierung erfolgen. MS hatte durch seinen Berater bei der Steuerverwaltung prüfen lassen, ob eine Vermögensübertragung im Sinne von Art. 61 Abs. 3 DBG steuerneutral möglich sei. Die Steuerverwaltung lehnte eine steuerneutrale Übertragung mit Verweis auf das ESTV Kreisschreiben Nr. 5 vom 1. Juni 2004 - Ziffer 4.5.2.11, ab.

### **3.2 Auftrag**

**(9 Punkte)**

MS hat sich nach dieser negativen Entscheidung einige Gedanken gemacht und unterbreitet Ihnen eine mit Zahlen untermauerte Idee einer nach ihm steuerneutralen Lösung (Beilage 10). Er bittet Sie, diese Idee Zug um Zug auf ihre steuerliche Umsetzung hin zu prüfen und zu kommentieren und allenfalls weitere Lösungsvarianten zu unterbreiten.

## **4. Aufgabe**

### **4.1 Ausgangslage**

MS ist - zusammen mit einem Kollegen - auch zu 100% Eigentümer der Schmied & Partner AG (nachfolgend „SP AG“), Kt. Bern, einer kleinen, aber feinen IT Programmierungs- und Beratungsgesellschaft, welche in der ganzen Schweiz tätig ist. Im Auftrag der SP AG verrichtete die deutsche Super Tech (Einzelfirma) diverse Arbeiten. Die Super Tech gehört Herrn Claus Müller (nachfolgend „CM“), Wohnsitz in Freiburg (D), verheiratet, zwei volljährige Kinder in Ausbildung.

Die SP AG hatte anfangs 2015 einen Auftrag von der Prime AG (nachfolgend „P AG“) im Kanton Bern erhalten, welchen sie via die Super Tech (d.h. durch CM) ausführen liess; der erste Auftrag dauerte bis Sommer 2015, der Folgeauftrag noch bis Ende März 2016. CM hat zur Auftragserledigung in der Region Bern eine Wohnung gemietet (Miete CHF 1'700/Monat), wobei er in aller Regel über die Wochenenden zurück nach Freiburg zu seiner Familie fährt; zusätzlich arbeitet er durchschnittlich 1-2 Tage pro Woche von zu Hause aus (remote access).

Im Rahmenvertrag zwischen der SP AG und der Super Tech (geschlossen im Februar 2015; Kündigungsfrist von drei Monaten) übertrug die SP AG der Super Tech diverse Tätigkeiten als Prozessleiterin und Business Analystin vor Ort bei diversen Kunden der SP AG. Im Rahmenvertrag ist festgehalten, dass CM keine selbständigen Dienstleistungen bei Kunden, für welche er im Auftrag der SP AG tätig ist bzw. war, erbringen darf.

Die Details bezüglich der zur Verfügung zu stellenden Personalressourcen, der Termine, des Arbeitsumfangs und der Vergütungen wurden in Nachträgen geregelt. Gemäss Nachtrag 1 übernahm die Super Tech diverse Arbeiten bei der P AG, wobei dieser Auftrag bis 30.6.2015 befristet war; mit Nachtrag 2 wurde der Auftrag bis 31.3.2016 verlängert.

Die Super Tech bzw. CM stellte jeweils die monatlich geleisteten Arbeitsstunden der SP AG in Rechnung, welche diese wiederum der P AG weiter verrechnete. Nach Eingang der Zahlungen der P AG bezahlte die SP AG die Rechnungen der Super Tech.

Die SP AG ist überrascht, als sie anfangs März 2015 von der Steuerverwaltung schriftlich aufgefordert wird, Quellensteuern (seit Beginn der Ausführung der Tätigkeiten) für CM abzuliefern und bittet Sie um Rat.

## **4.2 Auftrag**

**(10 Punkte)**

Die SP AG bzw. MS möchten zum einen Wissen, welche (formellen) Möglichkeiten bestehen, um sich gegen die Haltung der Steuerverwaltung i.S. Quellensteuer zu wehren. Insbesondere möchten sie von Ihnen aber auch eine zuverlässige Einschätzung erhalten, wie sich die Situation materiell steuerrechtlich (wiederum mit Blick auf die Quellensteuer) verhält.

MS teilt Ihnen noch Folgendes mit: Die Super Tech wurde vor mehr als 15 Jahren in Deutschland gegründet und bezahlt dort Umsatz- und Gewerbesteuern. CM ist in Deutschland krankenversichert und der deutschen AHV unterstellt. Die SP AG hat der Super Tech keine Vorgaben betreffend Erledigung des Auftrages gegeben, d.h. in Bezug auf die Art und Weise der Arbeitserledigung, der genauen Arbeitszeiten, Ferien- und Krankheitsabwesenheiten etc. ist die Super Tech frei; einzig mit Blick auf die korrekte Erfüllung des Auftrages übernimmt die SP AG ihre Pflicht und überwacht und kontrolliert die Tätigkeiten. Die P AG weiss im Übrigen vom Auftragsverhältnis zwischen der SP AG und der Super Tech und hat für die Erledigung der Tätigkeiten gemäss Nachtrag 2 ausdrücklich gewünscht, dass CM die Arbeiten ausführt. CM besitzt bei der SP AG weder ein Büro noch einen Schlüssel für das Bürogebäude. Um die Auftragserledigung zu kontrollieren und teilweise auch zu koordinieren fanden jedoch gemäss Rahmenvereinbarung monatliche Besprechungen im Bürogebäude der SP AG statt.



## **5. Aufgabe**

### **5.1 Ausgangslage**

MS ist weiter zu 50% an der Gastro AG beteiligt (Sitz im Kt. BE). Die anderen 50% sind im Besitz von Hans Bärlach (nachfolgend „HB“), wohnhaft in Bern. Die Gastro AG führt seit 3 Jahren ein Hotel, Seminar und Restaurantbetrieb, welche sich gastgewerblich auf hohem Niveau bewegen. MS und HB verfügen beide über weitere Mehrheitsbeteiligungen an verschiedenen Gesellschaften.

Trotz reger Betriebstätigkeit macht die Gastro AG immer noch Verluste, und die beiden Inhaber der Beteiligungsrechte haben namhafte Beträge in Form von Darlehen einschiessen müssen (Beilage 11). Das Untersuchungsergebnis einer spezialisierten Beratungsfirma zeigt auf, dass die Gastro AG mit ihrem Angebot sehr gute Zukunftsaussichten hat, jedoch frühestens in 4 Jahren die Gewinnzone erreichen wird.

Sowohl MS wie auch HB glauben an die Zukunft der Gastro AG und sind auch bereit und finanziell in der Lage, dafür weitere Mittel aufzuwenden. Um über die notwendigen Mittel verfügen zu können, müssten MS und HB steuerbare Gehälter und Dividenden aus ihren anderen Beteiligungen beziehen.

### **5.2 Auftrag**

**(15 Punkte)**

Die beiden gelangen mit der Bitte an Sie zu prüfen, ob es nicht Möglichkeiten gäbe, die Verluste der Gastro AG mit ihrem übrigen Einkommen zu verrechnen.

## **6. Aufgabe**

### **6.1 Ausgangslage**

Jan Schwendi (Bruder von BS und US; kinderlos; nachfolgend „JS“), wohnhaft im Kt. Bern, erzählt Ihnen anlässlich seines Besuches am 11.3.2016 das Folgende: Im April 2009 wurde ausserkantonale (Luzern) von Amtes wegen eine Strafuntersuchung gegen ihn eingeleitet, u.a. wegen des Verdachts der ungetreuen Geschäftsbesorgung, Urkundenfälschung, Steuerbetrugs etc. Der Grund für die Strafuntersuchung war die Tatsache, dass er als Verwaltungsratspräsident und Geschäftsführer der im Kanton Bern domizilierten Computer Land AG (nachfolgend „CL AG“) im Jahre 2006 Kommissionszahlungen von der im Kanton Luzern domizilierten Network AG in der Höhe von insgesamt CHF 450'000 nicht bei der CL AG verbucht hatte, sondern auf ein Bankkonto (in Liechtenstein) einer ihm gehörenden, zwischenzeitlich liquidierten Cayman-Gesellschaft (High Noon Ltd.) umleiten liess. Am Konto war und ist er seit jeher alleine wirtschaftlich berechtigt. Ausgelöst wurde die gegen ihn geführte ausserkantonale Strafuntersuchung weil sein Name im

Rahmen einer Strafuntersuchung gegenüber der Network AG und dessen Organ/Alleinaktionär aufgetaucht war.

Nach diversen Einvernahmen im Sommer 2009 hat JS vom Strafverfahren nichts mehr gehört, bis er anfangs Januar 2016 den schriftlichen Strafbefehl erhalten hat und u.a. wegen Steuerbetrugs nach Art. 223 Abs. 1 des Steuergesetzes des Kantons Bern sowie Art. 186 Abs. 1 DBG für schuldig befunden und verurteilt worden ist; JS hat diese Verurteilung akzeptiert.

Von der Steuerverwaltung des Kantons Bern hatte er seit Eröffnung der Strafverfolgung zweimal etwas gehört: Zum einen wurde ihm im Sommer 2009 mitgeteilt, dass die ausserkantonale Staatsanwaltschaft seine Steuererklärungen und Veranlagungsverfügungen verlangt hat. Weiter wurde ihm anfangs Dezember 2015 mitgeteilt, dass die Steuerverwaltung aufgrund von Art. 34 Abs. 3 StGB der ausserkantonalen Staatsanwaltschaft Steuerdaten für die Bestimmung des Tagessatzes zukommen liess.

Am 29.2.2016 ist seine Frau Julia unerwartet gestorben (die amtliche Inventarisierung ist nach ihm noch nicht abgeschlossen), mit welcher er seit dem Jahre 2000 einen Ehe- und Erbvertrag besass und dem Güterstand der allgemeinen Gütergemeinschaft unterstand. JS liebäugelt damit, aufgrund von Julias Tod „reinen“ Tisch zu machen und der Steuerverwaltung das bislang nicht deklarierte FL-Konto (durchschnittlicher Steuerwert in den letzten Jahren jeweils rund CHF 4 Mio.; steuerbare Erträge jeweils rund CHF 120'000 bis 150'000 pro Jahr) von sich aus anzugeben. Sein übriges – deklariertes Vermögen – beträgt rund CHF 12 Mio., sein steuerbares Einkommen rund CHF 300'000.

## **6.2 Auftrag**

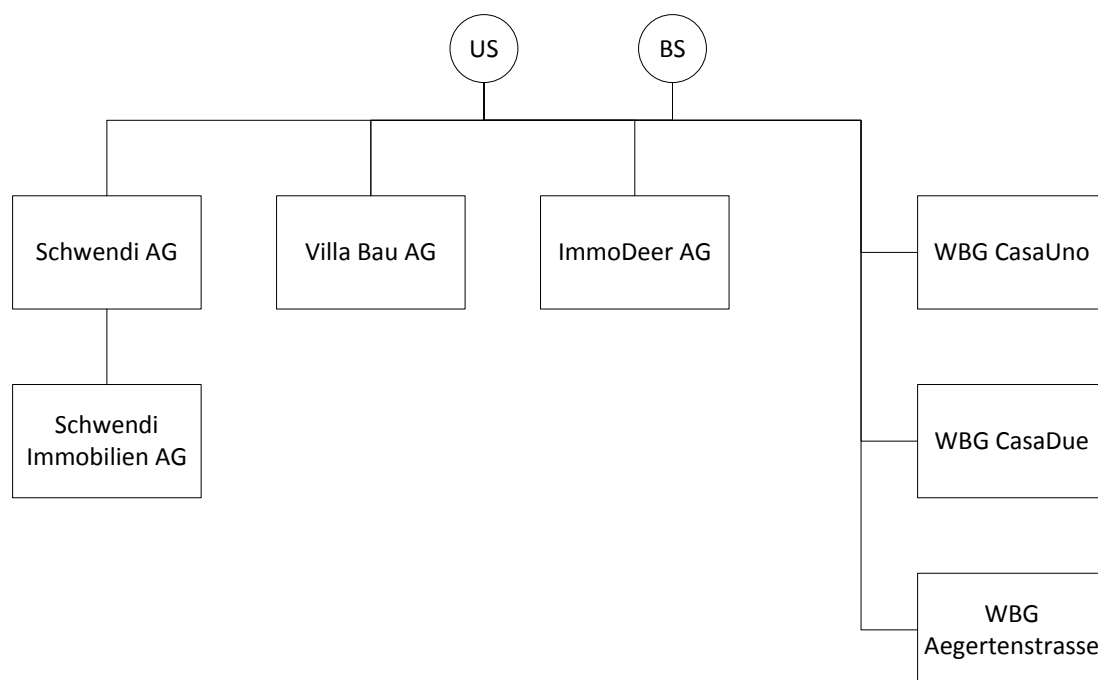
**(12 Punkte)**

Bevor er diesen Schritt - wozu er fest entschlossen ist - macht und Sie mit den „Formalitäten“ beauftragt -, möchte er von Ihnen wissen, ob zum einen eine straflose Selbstanzeige für ihn möglich ist und ob zudem sein Güterstand irgendwelche Auswirkungen auf den Ausgang des Verfahrens hat.

## Beilagenverzeichnis

1.	Beilage: Struktur Schwendi Gruppe .....	12
2.	Beilage: Bilanz Schwendi AG per 31.12.15.....	13
3.	Beilage: Bilanz Schwendi Immobilien AG per 31.12.2015 .....	13
4.	Beilage: Bilanz Villa Bau AG per 31.12.2015 .....	14
5.	Beilage: Bilanz ImmoDeer AG per 31.12.2015 .....	14
6.	Beilage: Bilanz WBG Casa Uno per 31.12.2015.....	15
7.	Beilage: Bilanz WBG Casa Due per 31.12.2015.....	15
8.	Beilage: Bilanz WBG Aegertenstrasse per 31.12.2015.....	16
9.	Beilage: Bilanzen Delta Gruppe .....	17
10.	Beilage: Schmied Gruppe .....	18-19
11.	Beilage: Gastro AG .....	20

**1. Beilage: Struktur Schwendi Gruppe**



## 2. Beilage: Bilanz Schwendi AG per 31.12.2015

### Schwendi AG

Aktiven	TCHF
Flüssige Mittel	50
Forderungen	150
Forderungen gegenüber Nahestehenden	100
Unfertige Erzeugnisse	9'550
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20
Beteiligung Schwendi Immobilien AG	100
Mobile Sachanlagen	30
<b>Total Aktiven</b>	<b>10'000</b>
<b>Passiven</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110
Verbindlichkeiten Nahestehende	8'600
Rückstellungen	1'000
Aktienkapital	100
Gesetzliche Kapitalreserve	20
Gewinnvortrag	175
Jahresverlust	-5
<b>Total Passiven</b>	<b>10'000</b>

## 3. Beilage: Bilanz Schwendi Immobilien per 31.12.2015

### Schwendi Immobilien AG

Aktiven	TCHF
Flüssige Mittel	125
Forderungen gegenüber Nahestehenden	10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5
Mobile Sachanlagen	1
<b>Total Aktiven</b>	<b>141</b>
<b>Passiven</b>	
Verbindlichkeiten	15
Passive Rechnungsabgrenzungen	5
Aktienkapital	100
Gesetzliche Kapitalreserve	6
Gewinnvortrag	20
Jahresverlust	-5
<b>Total Passiven</b>	<b>141</b>

#### 4. Beilage: Bilanz Villa Bau AG per 31.12.2015

##### Villa Bau AG

Aktiven	TCHF
Flüssige Mittel	670
Forderungen	9'800
Aktive Rechnungsabgrenzungen	80
Immobilie Sachanlagen	8'600
Projekte	14'400
<b>Total Aktiven</b>	<b>33'550</b>
Passiven	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	250
Darlehen	11'800
Hypotheken	5'200
Rückstellungen	1'100
Aktienkapital	50
Gesetzliche Kapitalreserve	20
Gewinnvortrag	1'100
Jahresgewinn	30
<b>Total Passiven</b>	<b>33'550</b>

#### 5. Beilage: Bilanz ImmoDeer AG per 31.12.2015

##### ImmoDeer AG

Aktiven	TCHF
Flüssige Mittel	114
Forderungen	70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16
Immobilie Sachanlagen	2'500
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'700</b>
Passiven	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	900
Passive Rechnungsabgrenzungen	40
Baukredite	1'300
Hypotheken	400
Aktienkapital	100
Gesetzliche Kapitalreserve	0
Verlustvortrag	-40
<b>Total Passiven</b>	<b>2'700</b>

**6. Beilage: Bilanz WBG Casa Uno per 31.12.2015**

**WBG CasaUno**

<b>Aktiven</b>	TCHF
Flüssige Mittel	50
Forderungen	450
Immobilie Sachanlagen	2'000
Projekte	6'500
<b>Total Aktiven</b>	<b>9'000</b>
<b>Passiven</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'465
Bankverbindlichkeiten	5'000
Hypotheken	1'500
Genossenschaftskapital	10
Gewinnvortrag	20
Jahresgewinn	5
<b>Total Passiven</b>	<b>9'000</b>

**7. Beilage: Bilanz WBG Casa Due per 31.12.2015**

**WBG CasaDue**

<b>Aktiven</b>	TCHF
Flüssige Mittel	20
Forderungen	200
Immobilie Sachanlagen	1'500
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'720</b>
<b>Passiven</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100
Darlehen BS und US	600
Bankverbindlichkeiten	200
Hypotheken	800
Genossenschaftskapital	7
Verlustvortrag	-5
Jahresgewinn	18
<b>Total Passiven</b>	<b>1'720</b>

**8. Beilage: Bilanz WBG Aegertenstrasse per 31.12.2015**

**WBG Aegertenstrasse**

<b>Aktiven</b>	TCHF
Flüssige Mittel	10
Forderungen	20
Immobilie Sachanlagen	2'600
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'630</b>
<b>Passiven</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220
Bankverbindlichkeiten	800
Hypotheken	1'600
Genossenschaftskapital	10
Aufwertungsreserve.	400
Verlustvortrag	-400
<b>Total Passiven</b>	<b>2'630</b>



**9. Beilage: Bilanzen Delta Gruppe**

	31.12.2014	01.01.2015	31.12.2015
<b>Delta Bau AG</b>			
<b>Aktiven</b>		TCHF	TCHF
Flüssige Mittel		20	10
Beteiligung Delta Immo AG		4'000	4'000
<b>Total Aktiven</b>		<b>4'020</b>	<b>4'010</b>
<b>Passiven</b>			
Darlehen Delta Immo AG		3'000	0
Darlehen Raiffeisenkasse		800	590
Aktienkapital		200	200
Gesetzliche Kapitalreserve (KER)		20	20
Gewinnvortrag		0	3'200
<b>Total Passiven</b>		<b>4'020</b>	<b>4'010</b>
 <b>Delta Immo AG</b>			
<b>Aktiven</b>			
<i>Umlaufvermögen</i>			
Flüssige Mittel	35	35	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	650	650	680
Vorräte	125	125	160
Aktive Rechnungsabgrenzungen	40	40	20
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<u>850</u>	<u>850</u>	<u>880</u>
<i>Anlagevermögen</i>			
Darlehen Delta Bau AG		3'000	0
Mobile Sachanlage	550	550	620
Immobilien Sachanlagen	5'000	5'000	5'000
<i>Total Anlagevermögen</i>	<u>5'550</u>	<u>8'550</u>	<u>5'620</u>
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'400</b>	<b>9'400</b>	<b>6'500</b>
<b>Passiven</b>			
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	620	620	670
Passive Rechnungsabgrenzungen	30	30	80
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<u>650</u>	<u>650</u>	<u>750</u>
<i>Langfristige Fremdkapital</i>			
Bankdarlehen		3'000	3'000
Hypothek	2'000	2'000	2'000
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	<u>2'000</u>	<u>5'000</u>	<u>5'000</u>
 <i>Eigenkapital</i>			
Aktienkapital	200	200	200
Gesetzliche Kapitalreserven	150	150	150
KER	100	100	100
Gewinnvortrag	3'300	3'300	300
<i>Total Eigenkapital</i>	<u>3'750</u>	<u>3'750</u>	<u>750</u>
<b>Total Passiven</b>	<b>6'400</b>	<b>9'400</b>	<b>6'500</b>

**10. Beilage: Bilanz Schmied Gruppe****10.1 Schritt 1**

	Schmied Holding AG	Schmied Tools AG	Fusion	Schmied Holding AG
<b>Aktiven</b>				
<i>Umlaufvermögen</i>				
Flüssige Mittel	500	35		535
Wertschriften	1'500			1'500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		650		650
Vorräte		125		125
Aktive Rechnungsabgrenzungen		40		40
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>2'000</i>	<i>850</i>		<i>2'850</i>
<i>Anlagevermögen</i>				
Mobile Sachanlage		550		550
Immobilie Sachanlagen *		5'000		2'000
./. Wertberichtigung auf Immobilien Sachanlagen		-3'000		
Beteiligung Tochtergesellschaft	1'500		-1'500	
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>1'500</i>	<i>2'550</i>		<i>2'550</i>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'500</b>	<b>3'400</b>	<b>-1'500</b>	<b>5'400</b>
<b>Passiven</b>				
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		650		650
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	50		50
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>0</i>	<i>700</i>		<i>700</i>
<i>Langfristige Fremdkapital</i>				
Bankdarlehen		500		500
Hypothek	0	1'000		1'000
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	<i>0</i>	<i>1'500</i>		<i>1'500</i>
<i>Eigenkapital</i>				
Aktienkapital	100	500	-500	100
Gesetzliche Kapitalreserven	100	250	-250	100
KER		100	-100	
Übrige Reserven	500			500
Gewinnvortrag	2'800	350	-350	2'800
Fusionsverlust			-300	-300
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>3'500</i>	<i>1'200</i>		<i>3'200</i>
<b>Total Passiven</b>	<b>3'500</b>	<b>3'400</b>	<b>-1'500</b>	<b>5'400</b>

\* Verkehrswert des Grundstückes: TCHF 8'000

**10.2 Schritt 2**

	Schmied Holding AG	Ausgliederung	Schmied Holding AG	Schmied Tools AG
<b>Aktiven</b>				
<i>Umlaufvermögen</i>				
Flüssige Mittel	535	-50	485	50
Wertschriften	1'500		1'500	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	650	-650		650
Vorräte	125	-125		125
Aktive Rechnungsabgrenzungen	40		40	
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>2'850</i>		<i>2'025</i>	<i>825</i>
<i>Anlagevermögen</i>				
Mobile Sachanlage	550	-550		550
Immobilie Sachanlagen *	2'000		2'000	
./. Wertberichtigung auf Immobilien Sachanlagen			0	
Beteiligung Tochtergesellschaft	0		0	
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>2'550</i>		<i>2'000</i>	<i>550</i>
<b>Total Aktiven</b>	<b>5'400</b>	<b>-1'375</b>	<b>4'025</b>	<b>1'375</b>
<b>Passiven</b>				
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	650	-650		650
Passive Rechnungsabgrenzungen	50	<u>-50</u>		50
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>700</i>		<i>0</i>	<i>700</i>
<i>Langfristige Fremdkapital</i>				
Bankdarlehen	500	-500		500
Hypothek	1'000		1'000	0
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	<i>1'500</i>		<i>1'000</i>	<i>500</i>
<i>Eigenkapital</i>				
Aktienkapital	100		100	100
Gesetzliche Kapitalreserven	100		100	
KER	0			75
Übrige Reserven	500		500	
Gewinnvortrag	2'800	-475	2'325	
Fusionsverlust	-300	300		
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>3'200</i>		<i>3'025</i>	<i>175</i>
<b>Total Passiven</b>	<b>5'400</b>	<b>-1'375</b>	<b>4'025</b>	<b>1'375</b>

\* Verkehrswert des Grundstückes: TCHF 8'000

**11. Beilage: Gastro AG**

	Gastro AG
<b>Aktiven</b>	TCHF
<i>Umlaufvermögen</i>	
Flüssige Mittel	108
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109
Übrige kurzfristige Forderungen	97
Vorräte	83
Aktive Rechnungsabgrenzungen	97
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>494</i>
<i>Anlagevermögen</i>	
Mobile Sachanlage	1'391
Immobilien Sachanlagen	8'420
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>9'811</i>
<b>Total Aktiven</b>	<b>10'305</b>
<b>Passiven</b>	
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	607
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	448
Passive Rechnungsabgrenzungen	81
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>1'226</i>
<i>Langfristige Fremdkapital</i>	
Hypotheken	3'700
Darlehen MS	2'007
Darlehen MS mit Rangrücktritt	1'300
Darlehen HB	1'040
Darlehen HB mit Rangrücktritt	1'400
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	<i>9'447</i>
<i>Eigenkapital</i>	
Aktienkapital	1'500
Kapitaleinlagereserven	1'600
Verlustvortrag	-3'108
Jahresverlust	-360
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>-368</i>
<b>Total Passiven</b>	<b>10'305</b>